

Die Gartenbau-Ausstellung in Basel

Autor(en): **G.L.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei**

Band (Jahr): **1 (1881)**

Heft [6]

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-349536>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Arbeite, hoffe, hilf dir selbst,
Nicht Menschenworten traue;
Thu stets das Best und lass den Rest,
Auf Gottes Hilfe baue.
(Englisches Gärtner-Motto.)*

Die Gartenbau-Ausstellung in Basel.

Zur Feier ihres 25jährigen Bestehens hatte die Basler Gartenbau-gesellschaft die Veranstaltung einer Ausstellung beschlossen, die vom 20.—29. Mai im Sommercasinogarten abgehalten wurde und allgemein als eine sehr gelungene bezeichnet wird. Noch gänzlich unbekannt mit den gärtnerischen Leistungen Basels begrüßten wir mit Vergnügen die Gelegenheit, über dieselben ein Urtheil zu gewinnen, und freuen wir uns, hier öffentlich aussprechen zu dürfen, wie sehr unsere nicht geringen Erwartungen durch die Wirklichkeit nicht nur befriedigt, sondern ganz bedeutend übertroffen worden sind. Offenbar war alles gethan worden, um die Ausstellung zu einer möglichst vollständigen zu machen, und wäre es thunlich gewesen, die in verschiedenen Abtheilungen untergebrachten Pflanzen in ein grosses, harmonisch gruppirtes Ganzes zu vereinigen, so würde der Eindruck dieser Blumenmassen ein geradezu imposanter gewesen sein. Versuchen wir es, in allgemeinen Umrissen eine Beschreibung der Ausstellung zu geben, die schon deshalb unser lebhaftes Interesse erweckte, weil sie ein — wie wir glauben — ziemlich getreues Bild der von den Gärtnern Basels mit Vorliebe gepflegten Culturen zeigte.

Ein beträchtlicher Theil des beim St. Jakobsdenkmal liegenden Casinogartens war für die Ausstellung reservirt und abgegrenzt worden; mehrere Holzconstructions dienten zur Aufnahme der Gewächshauspflanzen, während Coniferen und ähnliche harte Pflanzen, Blumengruppen und Teppichbeete in angemessener Weise auf den Rasenplätzen vertheilt waren.

Den Raum vor dem Hauptgebäude nahmen Coniferen und Decorationspflanzen ein; in der Mitte eine prachtvolle schirmartig gezogene Epheupflanze mit lang herabhängenden Zweigen, eine Gruppe gefüllter Massliebchen in Töpfen, und links und rechts je eine kleine Pensée-gruppe. Als einzige Vertreter von Alpenpflanzen fanden wir hier eine Anzahl blühender, aus Samen gezogener Edelweisspflanzen. Rechts und links die Mitte einfassend Coniferen in Kübeln und Töpfen. Hier standen die schönen, von Herrn H. Theiler ausgestellten Exemplare, denen der Ehrenpreis der h. Regierung zuerkannt wurde und daneben Gruppen der Herren Ahles, Dahler und Daucher, ebenfalls durch Preise ausgezeichnet. Links die Decorationspflanzen des Herrn Bangerter, Obergärtner bei Herrn Burkhardt-Sarasin, worunter eine blühende Chamaerops

sich ganz besonders bemerkbar machte. Diese Gruppe erhielt den Ehrenpreis der Zunft zu Gärtnern für Decorationspflanzen.

An die Hüttenwand angelehnt fanden wir drei stattliche Blattpflanzengruppen: in der Mitte, um eine überlebensgrosse Florafigur gruppiert, eine mächtige *Musa Ensete* und andere Decorationspflanzen von Herrn Daucher und rechts und links je eine ähnliche Decorationsgruppe der Herren Trueb und Theiler.

Im Innern der grossen Hütte mussten die Gruppen getriebener Rosen in erster Linie die Aufmerksamkeit des Beschauers auf sich lenken. Sie bildeten — unserer unmassgeblichen Meinung nach — den Glanzpunkt der floristischen Leistungen und zeigten deutlich, mit welcher Vorliebe in Basel diese schwierige, aber dankbare Cultur betrieben wird. Es würde uns schwer fallen, die Vorzüge der einen oder anderen der ausgestellten Gruppen hervorzuheben; begnügen wir uns damit, zu constatiren, dass sie alle — ganz besonders aber die niedrigen Pflanzen — sehr schön waren und wie wir hoffen, bei recht vielen der anwesenden fremden Gärtner das Verlangen geweckt haben, Aehnliches zu leisten. Die Rosen des Herrn Heitz erhielten den Ehrenpreis der h. Regierung; diejenigen des Herrn Trueb den Ehrenpreis eines Mitgliedes der Gesellschaft und die Gruppen der Herren Theiler, Rindespacher und Ruefer die Rosenpreise der Gesellschaft.

Nächst den Rosen haben uns

die ausgestellten Gruppen grossblumiger Pelargonien am besten gefallen. Wir glauben nicht, je in der Schweiz besser gezogene Pflanzen gesehen zu haben, und können wir nicht umhin, die Herren Heitz, Trueb und Abel ihrer Culturresultate wegen zu beglückwünschen.

Eine sehr schöne Gruppe von Zonal-Pelargonien hatte Herr Trueb ausgestellt; in derselben waren nicht nur die besten älteren, sondern auch die neueren Sorten vertreten. Die HH. Daucher und Bangerter hatten zwei kreisrunde kleine Gruppen buntblättriger Pelargonien ausgestellt, unter welchen uns besonders die als Randeinfassung verwendete Form mit bunten geschlitzten Blättern sehr gut gefallen hat; Hr. Theiler hatte seine gut cultivirten Zonal-Pelargonien als Einfassung seiner Gruppe hochstämmiger Rosen aufgestellt.

Azalea indica waren durch 5 Gruppen meist grosser buschiger Pflanzen vertreten; ein starkes Exemplar der schönen *Comtesse de Flandre*, von Hrn. Rogg ausgestellt, ist uns besonders aufgefallen. Hr. Bangerter zeigte 2 hübschgeformte Exemplare von *Araucaria excelsa* und *excelsa glauca*.

Einen sehr guten Effect machten die blühenden Hortensien des Hrn. Abel, unter welchen die neue Form *Thomas Hogg* ebenfalls ausgestellt war. Daneben hatte Hr. Daucher blühende *Rhododendron* in Töpfen und anschliessend eine Blattpflanzengruppe ausgestellt, in welcher wir neben einem grossen *Pandanus* das einzige Exemplar eines *Baumfarus*

bemerkten und die durch einen Ehrenpreis der Zunft zu Gärtnern ausgezeichnet wurde. Orangen in Töpfen waren durch ein hübsches Sortiment verschiedener Sorten des Hrn. Rindespacher vertreten.

Recht schön sahen die 2 grossen, in der Hauptaxe der Hütte liegenden Blattpflanzengruppen aus. In der ersten, von Hrn. Trueb zusammengesetzten Gruppe sahen wir mehrere tadellos schöne Palmen und *Cycas*, ein stattliches Exemplar von *Aralia pulchra*, ein blühendes *Anthurium Dechardianum*, eine *Strelitzia* und eine grosse *Musa* Ensete neben einem starken Exemplar des buntblättrigen *Pandanus Veitchii*. Die Gruppe wurde in 2 Classen mit je einem ersten Preise bedacht.

Die zweite, von Hrn. Theiler ausgestellte Gruppe zeichnete sich ganz besonders durch eine mächtige *Zamia* aus; daneben standen *Dion edule*, *Cycas*, ein starkes *Dasylyrion*, eine prächtige *Yucca quadricolor* und ein schönes Exemplar von *Sabal Adansonii*. Auch dieser Gruppe wurden 2 erste Preise zuerkannt.

Weitere Blattpflanzen-Gruppen waren von den Herren Dahler, Ruefer und Reinert geliefert worden; die Gruppe des Letzteren enthielt eine schöne *Latania borbonica*.

Die ganze Breite der Hinterwand wurde durch gemischte Gruppen blühender Pflanzen eingenommen. Hier standen neben einigen hochstämmigen Rosen *Sparmannia africana*, blühende *Rhododendron*, *Chrysanthemum fruticosum*, ein schönes Exemplar von *Salvia Heerii*, blühende

Acacia und *Polygala*-Arten, *Deutzia*, *Amaryllis*, einige *Tropaeolum* mit gefüllten Blüten, die wir zum ersten Male sahen und ein Exemplar der in der Schweiz wenig cultivirten Gattung *Clianthus*.

In einer seitlich angebauten Abtheilung waren verschiedene Gruppen blühender Pflanzen ausgestellt.

Hr. Preiser zeigte *Rhododendron* und *Azaleen* in Töpfen, die Herren Ruefer und Reinert gemischte blühende Gruppen, Hr. Schwörer *Rhododendron* in Töpfen und blühende *Metrosideros*, *Pimelea* und andere *Neuholländerpflanzen*, Hr. Zipfel *Cinerarien*. Hr. Preiser hatte aus *Cedrus Deodara* und *Juniperus hibernica* (eine hübsche, säulenartige Form) eine bemerkenswerthe Gruppe zusammengestellt.

Ein in Form eines Sattelhauses erstellter Schuppen war den feineren Gewächshauspflanzen gewidmet.

Es standen hier eine von Hrn. Trueb ausgestellte Gruppe buntblättriger *Caladium*, dabei die für uns neue schönfarbige *Tradescantia multicolor* und ein Exemplar der neuen *Dracaena Goldieana*, dann eine grosse Anzahl von *Coleus*-Gruppen verschiedener Aussteller, enthaltend die neuen und neuesten Sorten, sehr viele Knollen-Begonien, Blatt-Begonien, eine *Gloxinien*-Sammlung von Hrn. Braun und verschiedene *Hibiscus* von Hrn. Heitz. Hr. Ruefer hatte getriebene Erdbeeren in Töpfen ausgestellt. Als — so viel uns bekannt — einziger fremder Aussteller hatte Hr. J. Klotz, Handelsgärtner aus Lichtensteig, einige Palmen und

Cacteen geliefert. Ein uns unbekannter Aussteller zeigte eine Anzahl Töpfe der zierlichen *Nertera depressa* mit ihren kleinen ziegelrothen Früchten, ein anderer einen bepflanzten Ward'schen Kasten. Neben Bindereien getrockneter Blumen waren Pläne von Gewächshausanlagen ausgestellt und beim Eingang hatten die bis jetzt erschienenen Nummern der »Zeitschrift« mit ihren als Tableau zusammengestellten Originalabbildungen Platz gefunden. An der Grenze des Gartens war ein 60 Schritt langer offener Schuppen ganz mit Florblumen besetzt; von verschiedenen Ausstellern waren hier Knollenbegonien (unter welchen uns eine als *Emperor* bezeichnete Sorte sehr aufgefallen ist), *Calceolarien*, *Petunien*, *Reseda*, *Fuchsien*, *Odierpelargonien*, *Pelargonium zonale* in einfach und gefüllt blühenden Formen und die neuen Sorten von ephublättrigen *Pelargonien* mit gefüllten Blüten ausgestellt, die uns ganz besonders interessirten. Die ununterbrochene bunte Farbenreihe der hier aufgestellten, meist sehr gut cultivirten Pflanzen machte einen prächtigen Effect.

Den Abschluss bildete auf der einen Seite eine Aurikelgruppe des Hrn. Schwörer, auf der anderen eine sehr effectvolle Zusammenstellung von *Agaven* und *Echeverien* des Hrn. Heitz.

Unter den in einem besonderen Schuppen aufgestellten Bindereien befanden sich mehrere, durch reichliche Anwendung von feinen Theerosen ausgezeichnete Stücke. Neu waren für uns die Blumenkissen, für

welche diesammetartigen Blätter mehrerer Begoniensorten in sehr glücklicher origineller Weise als Unterlage verwendet waren, um die zarten Nuancen der Rosen desto wirkungsvoller hervortreten zu lassen. In einem grossen runden Bouquet kamen die zartblauen Blüten einer Form von *Iris germanica* sehr schön zur Geltung. Die ausgestellten Jardiniereen waren ohne Ausnahme mit sehr vielem Geschmack bepflanzt und war hier die neue *Tradescantia multicolor* mit grossem Vortheile verwendet.

Neben den ausgestellten Gemüsesorten (meist sehr schöne, getriebene Sachen) waren weniger bekannte Arten in Töpfen ausgestellt; wir bemerkten hier einen hübsch bewachsenen Küchenkräutertopf. Für die von ihm ausgestellte Gemüsecollection erhielt Hr. Dahler den Ehrenpreis der h. Regierung.

Auf dem Rasen vertheilt waren verschiedene Gruppen von *Verbenen*, *Chrysanthemum*, strauchartigen *Calceolarien*, *Coleus*, *Levkojen* und *Goldlack*; Teppichbeete hatten die Herren Trueb, Theiler und Daucher ausgestellt.

Neu waren für uns die 4 ausgestellten Modellgärten, die einen ganz überraschenden Eindruck machten. Es liegt auf der Hand, dass ein so ausgeführter Gartenplan dem Laien ein viel besseres Bild einer geplanten Gartenanlage vor Augen führt, als eine auf Papier gezeichnete Farbenscizze; wie wir hören, hat sich daher auch während der ganzen Dauer der Ausstellung Jung

und Alt lebhaft für die Miniaturgärten interessirt.

Der durch den Preis der h. Regierung ausgezeichnete Garten des Hrn. Ahles war in $\frac{1}{10}$ der natürlichen Grösse ausgeführt, die Rasenanlage durch Moos gebildet und nicht nur das Wohnhaus, sondern auch Gewächshaus und Kästen im Modell angegeben.

Sehr zierlich sah der ebenfalls prämirte Miniaturgarten des Hrn. Ranft aus. Hier war der Rasen durch Spergula gebildet und die Bepflanzung bis auf die Beete des Gemüsegartens und die Blumen- und Teppichgruppen vollständig durchgeführt. Sogar die Birnpyramiden und Pfirsichpalmetten waren angegeben und mit Früchten besetzte Stachelbeersträucher auf den Rabatten angebracht! Der durch Hrn. Copprio ausgeführte Plan zeigte eine englische Anlage auf schiefer Ebene und erhielt den zweiten Gesellschaftspreis; der vierte, ausser Concurs ausgestellte kleine Garten wurde mit einem Aufmunterungspreise bedacht.

Gartengeräthe, Möbel, Rasenmäher, Glasscheiben und Töpfe, Raffabast und Etiquetten vervollständigten die Ausstellung, die wir mit

dem Gefühle lebhafter Befriedigung verlassen haben.

Die stattliche Summe von 2850 Fr. war dem Preisgerichte zur Vertheilung übergeben worden.

Ausser dem Ehrenpreise der h. Regierung von Fr. 500 hatten sich die Zunft zu Gärtnern mit Fr. 200, die Zunft zu Rebleuten mit Fr. 50 und ein Commissionsmitglied mit Fr. 100 betheilig.

Fr. 2000 hatte die Gesellschaft ausgesetzt.

Wenn die vorliegenden Notizen nicht den geringsten Anspruch auf Vollständigkeit machen können, so werden sie wenigstens einigermaßen dazu beitragen, den Besuchern der Basler Ausstellung das Gesehene ins Gedächtniss zurückzurufen; zugleich mögen sie als schwacher Ausdruck des Dankes für die uns von den Leitern der Ausstellung bewiesene Freundlichkeit gelten. Uns hat der Besuch der Ausstellung in doppelter Weise interessirt: indem er uns Gelegenheit gab, die Culturen der Gärtner Basels durch eigene Anschauung kennen zu lernen, hat er uns zugleich den deutlichen Beweis geliefert, wie viel durch vereinte, aufrichtige Bestrebungen erreicht werden kann.

G. L. M.

Aesthetik im Garten.

Von E. Mertens.

V.

Wasser- und Felsenanlagen.

Es wird wohl am besten sein, diese beiden sehr dankbaren Decorationsmittel, welche in den Gärten meistens vereinigt sich gegenseitig

ergänzen, in dieser Besprechung auch zusammen zu erörtern. Die erste Frage, die sich aufwirft, geht dahin: wo findet eine Wasserfläche den gün-